

**Zeitschrift:** Collection cahiers d'artistes

**Herausgeber:** Pro Helvetia

**Band:** - (2010)

**Heft:** -: Aurelio Kopainig

**Artikel:** Aurelio Kopainig

**Autor:** Kopainig, Aurelio / Badrutt, Ursula

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-976174>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ursula Badrutt

# Aurelio Kopainig

Collection Cahiers d'Artistes 2010

Pro Helvetia  
Schweizer Kulturstiftung/Swiss Arts Council  
Edizioni Periferia

### **Collection Cahiers d'Artistes**

Mit der «Collection Cahiers d'Artistes» unterstützt Pro Helvetia vielversprechende Schweizer Künstlerinnen und Künstler aus dem Bereich der Visuellen Künste, die noch nicht im Besitz einer eigenen Publikation sind. Das Promotionsinstrument besteht seit 1997. Auf Empfehlung einer unabhängigen Jury wählt der Stiftungsrat der Pro Helvetia acht Künstlerinnen und Künstler aus, die sich auf die öffentliche Ausschreibung hin beworben haben. Seit 2006 erscheinen die «Cahiers d'Artistes» im Verlag Edizioni Periferia, Luzern/Poschiavo.

Die Künstlerinnen und Künstler sind massgeblich an der Konzeption der Publikation beteiligt. Die Begleittexte stammen von Persönlichkeiten, die die Kunstschaffenden in der Regel selber vorschlagen. Jedes «Cahier» ist zweisprachig: In der Muttersprache des Künstlers und in einer frei wählbaren Zweitsprache.

Auflage 1200: 300 für die Künstlerin oder den Künstler, 500 für ausgewählte Kunstinstitutionen und Kunstschaffende im In- und Ausland, 400 für den Buchhandel.

### **Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia**

Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt Kunst und Kultur in der Schweiz und fördert den kulturellen Austausch im Inland wie mit dem Ausland. Pro Helvetia fördert im Fachbereich Visuelle Künste Qualität und Ausstrahlung des professionellen schweizerischen Kunstschaffens. Sie unterstützt Vorhaben, die der Vernetzung und Promotion von Schweizer Künstlern und Künstlerinnen im In- und Ausland, dem Austausch zwischen den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz, dem interkulturellen Dialog und dem aktuellen Diskurs über das zeitgenössische Kunstschaffen dienen.

### **Collection Cahiers d'Artistes**

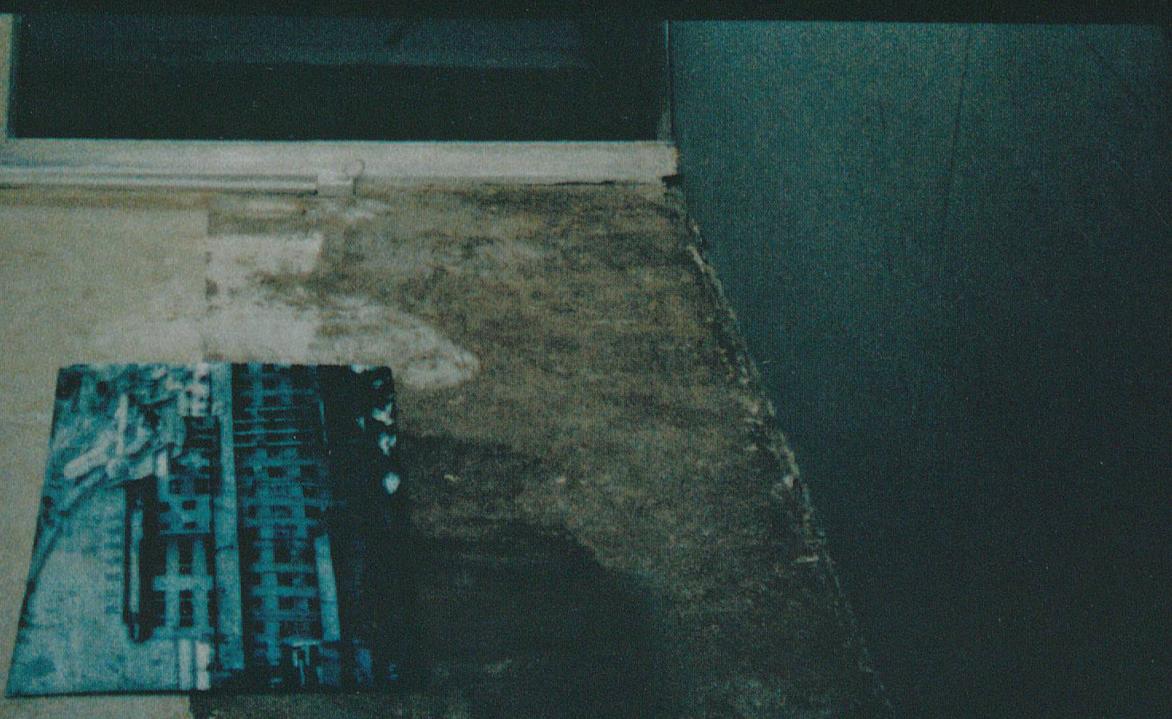
With its Collection Cahiers d'Artistes (artists' monographs) series, Pro Helvetia supports promising Swiss artists from the field of visual arts who have not yet been documented in a publication. This promotional instrument has been in existence since 1997. Based on the recommendation of an independent jury, the Pro Helvetia Board of Trustees selects eight artists who, following a public invitation, have submitted applications for this series. Since 2006, the Cahiers d'Artistes have been published by Edizioni Periferia, Lucerne/Poschiavo.

The artists play a decisive role in the design of the publication, including the selection of a writer, if they wish, for the accompanying essay. Each Cahier is bilingual: in the artist's mother tongue and in a freely chosen second language.

An edition of 1200: 300 for the artist, 500 for selected art institutions and individuals at home and abroad, 400 for bookshops.

### **Swiss Arts Council Pro Helvetia**

The Swiss Arts Council Pro Helvetia supports art and culture in Switzerland and promotes cultural exchange both at home and abroad. Pro Helvetia promotes the quality and identity of Swiss professional visual arts. It supports projects which cultivate the networking and promotional activities of Swiss artists at home and abroad, interaction between the various linguistic regions of Switzerland, intercultural dialogue and the current debate concerning contemporary Swiss art.







*Phleum pratense* L.

Phleum pratense  
3.3.

Phleum pratense









**Kopainig, Modellversuch**  
**Aurelio** November 2008  
16. November ab 18.30 Uhr  
bis 16. August 2008, ab  
26. August im Alten Zeughaus  
27. August & Wein im Poststrasse  
Eröffnung & Wein, Poststrasse  
Risotto Herisau  
Schaukasten Schaukasten  
<http://www.schaukasten.ch>









GEWINDUNG DER RÜBENSTANGE DER RÜBEN

b c d e f

LESENWENDE

COLIGEDEONES

VIDA LATENTE

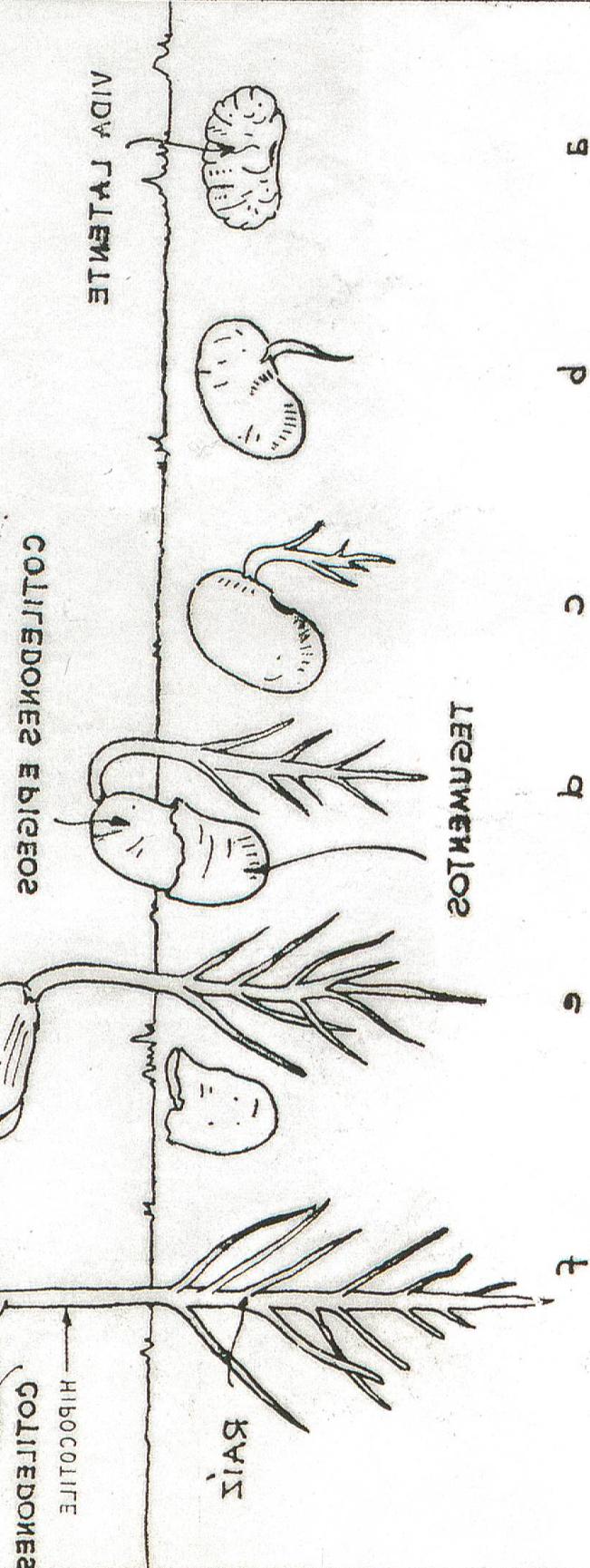
BAIS

HYPOCOTYL

COLIGEDEONES BYADEOS

TA SEWILIG

BYADES

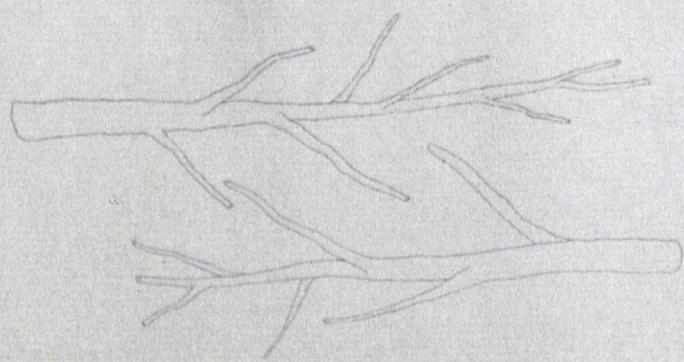




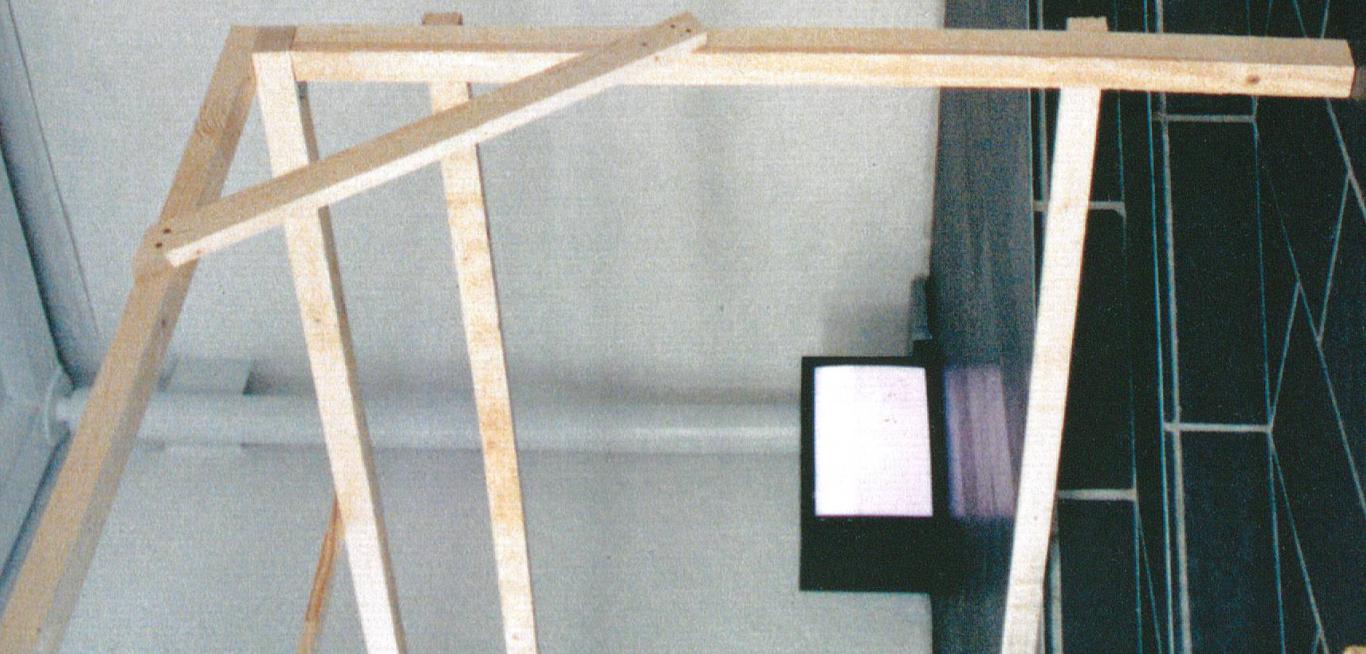


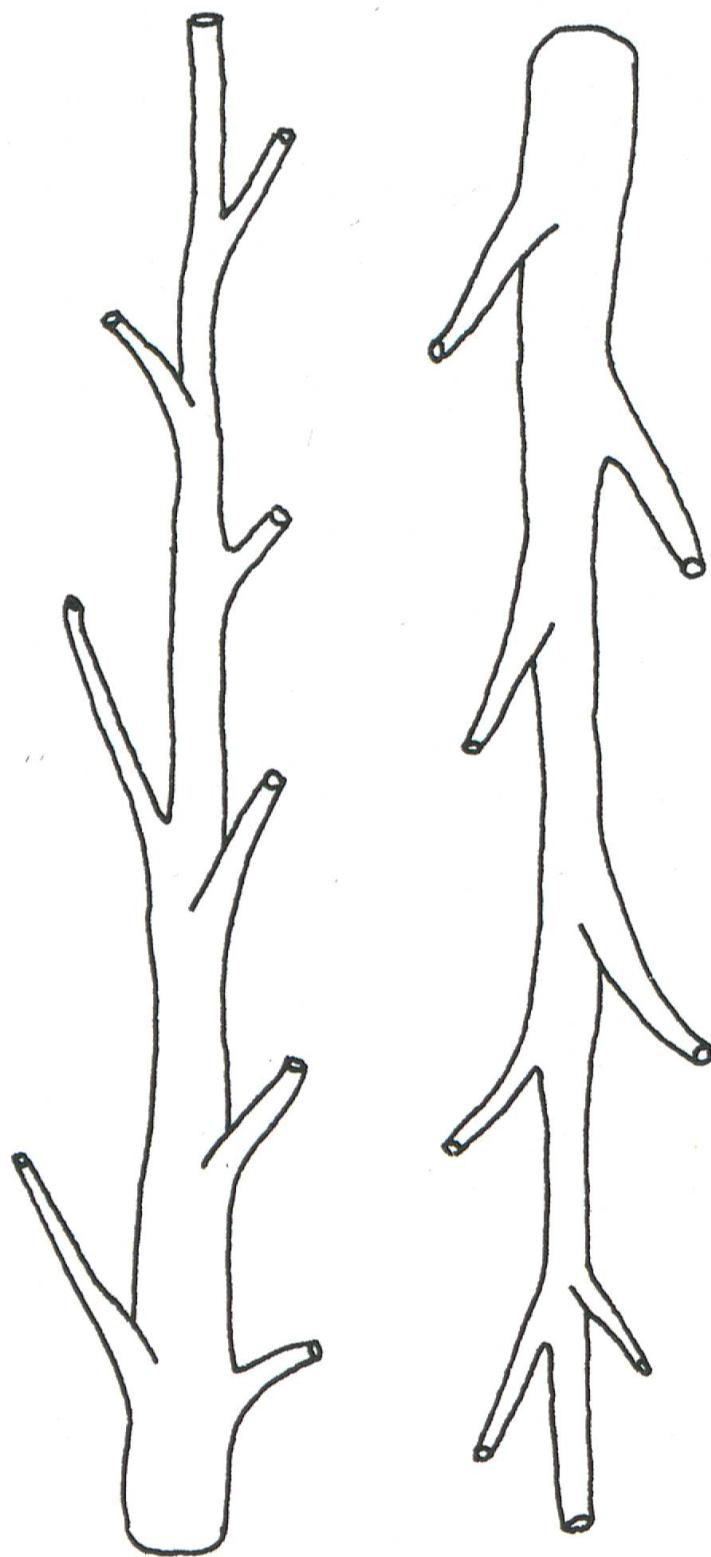




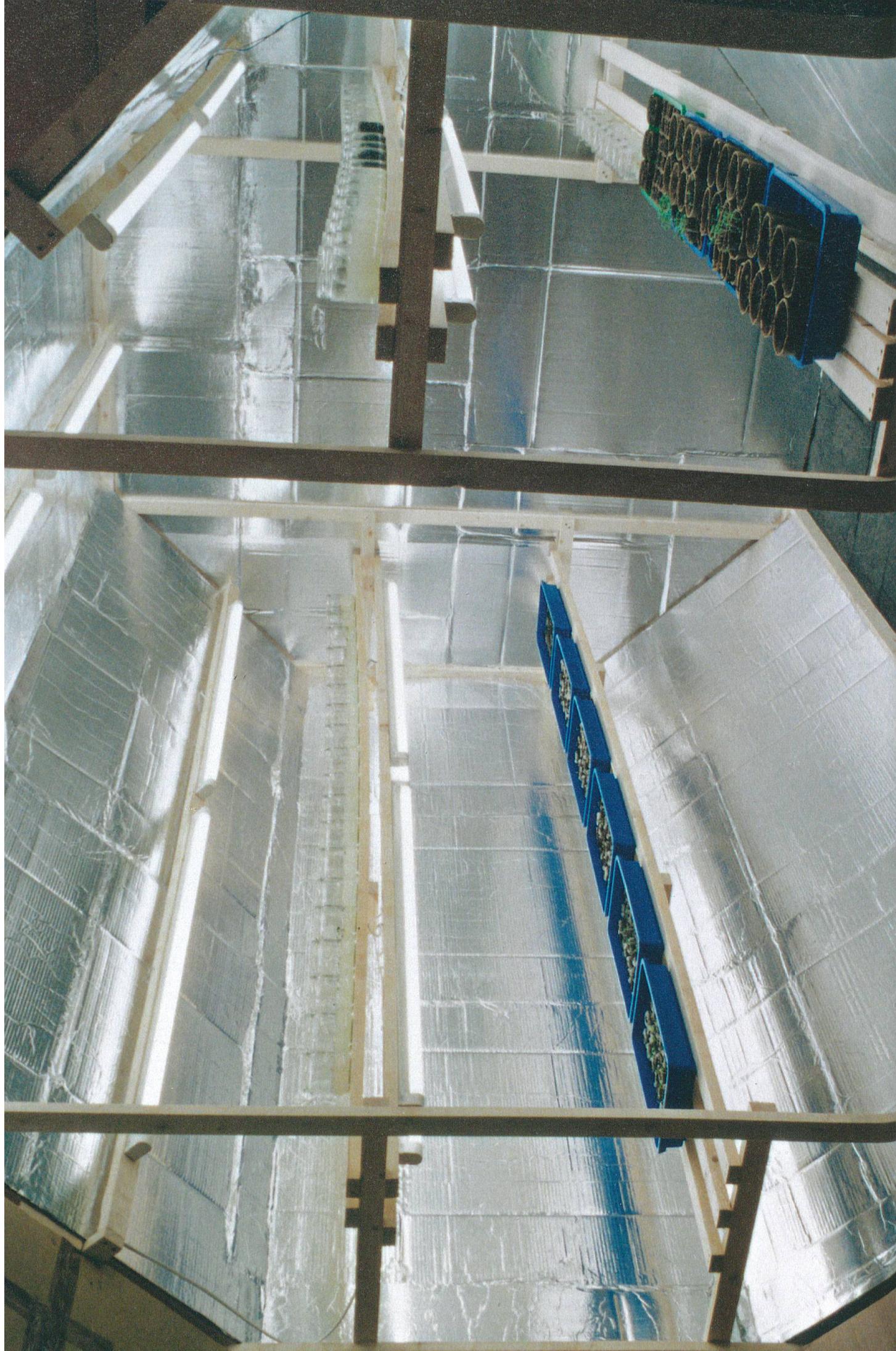


1770



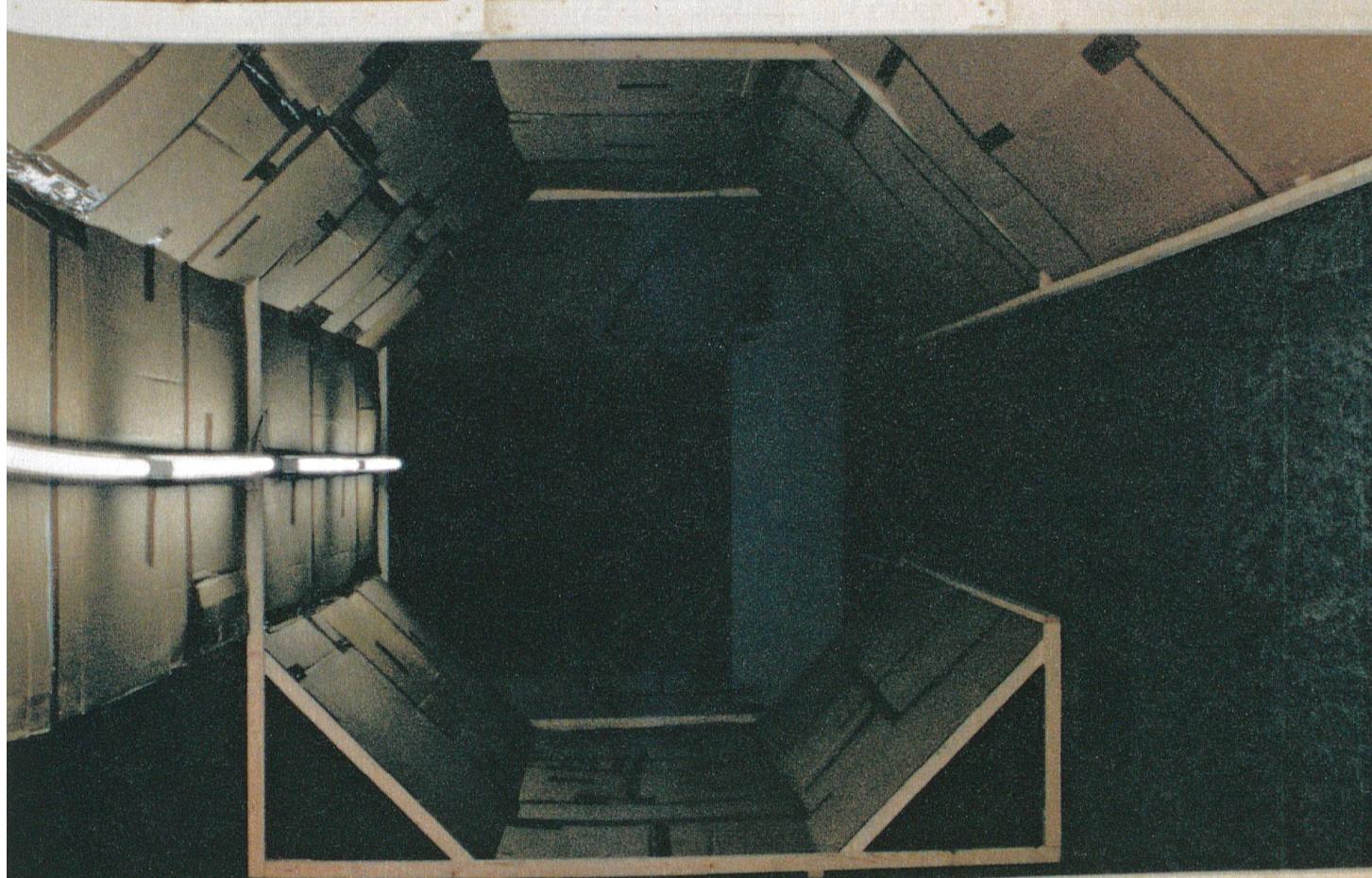














«Auch erhoffte man sich Aufschluss über die Grundgeheimnisse der Menschheit: den Ursprung der Bibliothek und der Zeit.»

Jorge Louis Borges, Die Bibliothek von Babel

Pflanzungen stehen im Vordergrund. Es geht um Wachstumsprozesse. Aurelio Kopainig zeigt die Welt als Versuchsanordnung und lässt uns dem Wesen der Dinge näher rücken. Ob installative Pflanzkonstruktionen, Notationen auf Papier, handanimierte Kurzfilme, Fundstücke, Fotografien, Diaschau: Die Arbeiten von Aurelio Kopainig erschliessen sich auf unmittelbare Weise, sie sind verführerisch einfach und nicht komplizierter zu verstehen als das Leben selbst. Vergleichbar dem metaphorischen Charakter der Büchersammlung in einer von räumlichen Symmetrien geprägten Endlosarchitektur in der Erzählung «Die Bibliothek von Babel» des Argentiniers Jorge Louis Borges untersucht er die Hoffnung der Menschheit, die Grundgeheimnisse des Daseins zu lüften.

«Sprechen heisst in Tautologien verfallen. Die Gewissheit, dass alles geschrieben ist, macht uns zunichte oder zu Phantasmen.»

Die Wachstumskammern von Aurelio Kopainig sind perfektionierte Improvisationen und Imitationen ernsthafter Wissenschaftlichkeit. Aus Dachlatten, Karton, Plastik- und Alufolien baut er Verhause, die in ihrer mobilen Laborsituation an illegale Pflanzungen erinnern. Einmachgläser nutzt er als Pflanztopfe, manchmal stecken die Keimlinge in Erdballen, manchmal in Laborschälchen mit Nährlösung. Die Materialitäten verweisen auf Low-Budget-Bedingungen, während die Akribie, die Ästhetik der Anordnungen und der Aufwand die Frage nach der Absicht, dem Gewinn aufwirft. Manchmal signalisieren dazugestellte Kameras die Überwachung des Systems. Aurelio Kopainig trifft eine sensible Seite unserer Befindlichkeit: Es ist das letztlich verheerende Bedürfnis nach Überdeterminierung, Kontrollier-

barkeit und Macht, gepaart mit der ständigen Suche nach Schutz, aber auch dem Wissen, dem Eigenleben der Dinge und den Kräften der Natur letztlich ausgeliefert zu sein.

«Und zwar stellte dieser Denker fest, dass sämtliche Bücher, wie verschieden sie auch sein mögen, aus den gleichen Elementen bestehen: dem Raum, dem Punkt, dem Komma, den zweieundzwanzig Lettern des Alphabets.»

Der Ausgang der Versuchsanordnungen in den Installationen von Aurelio Kopainig ist ungewiss. Das signalisieren auch seine kurzen Filmschlüsse, oft ins Filmband direkt gezeichnete oder geritzte Geschichten, die uns einen Moment lang beobachten lassen, wie ein Strich zu pulsieren beginnt, sich verändert, wie Dinge beseelt werden, keimen, wachsen, gehen, vergehen; andere Geschichten tauchen auf, andere Besiegelungen folgen.

Die Verrückungen der Dinge hin zu Wesen, die Verwandlung von Objekten zu Subjekten mögen als verspielte Absurditäten gesehen werden. Genauso wie die Bäume und Häuser, die Aurelio Kopainig rund um die Welt findet und die sich in seinen Zusammenstellungen formal einander anzugleichen scheinen.

Aurelio Kopainig arbeitet als Sämann und Laborant, als Konstrukteur, Bauinspektor und Anthropologe, als Philosoph und Augenöffner. Nicht wissenschaftlich messbare Resultate lassen sich in den temporär angelegten Versuchsanordnungen ablesen, vielmehr geschieht gerade im Verbund der einzelnen Arbeiten von Aurelio Kopainig ein assoziatives Keimen und Kettenbilden, die Wachstum als grundlegendes Merkmal von Leben sehen lassen und das Denken in Bildern fördern.

«Das Universum, das andere die Bibliothek nennen, setzt sich aus einer undefinierten, womöglich unendlichen Zahl sechseckiger Galerien zusammen, mit weiten Entlüftungsschächten in der Mitte, die mit sehr niedrigen Geländern eingefasst sind.»

Die Installation «Growth Chamber (Martian Mustard)» handelt wie auch «Modellversuch» von Experimenten mit Pflanzwachstum, Gentechno-

logie und der Erforschung des Wachstums in geschlossenen Systemen. Der achteckige Bau der Wachstumskammer nimmt formal den Ausstellungsraum auf, schafft aber auch Bezug zur Weltraumforschung. Die Wachstumskammer wird zum Raumschiff, die Installation zum Universum – und zum fantastischen Bild für die Hoffnung von uns Menschen, dem Ende der Ressourcen mit der Kolonisierung ferner Gestirne zu entgehen.

«Die Bibliothek ist schrankenlos und periodisch. Wenn ein ewiger Wanderer sie in irgendeine beliebige Richtung durchmessen würde, so würde er nach Ablauf einiger Jahrhunderte feststellen, dass dieselben Bände in derselben Unordnung wiederkehren. Meine Einsamkeit gefällt sich in dieser eleganten Hoffnung.»

Innerhalb des Netzwerk-Projektes «Palatti», in dem visuelle Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Ländern sich zusammengeschlossen haben, um sich Aufenthalte und Ausstellungen im Austausch zu ermöglichen, hat Aurelio Kopainig auch schon in Kosovo, China und Buenos Aires gearbeitet. Das Reisen hat seinen Blick für die rund um die Welt auftauchenden Absurditäten des Menschseins weiter sensibilisiert. Seine Haltung ist ebenso kritisch wie freundlich und nie ausgrenzend. Das Dilettantische und Improvisierte von Vorgarten- und Parkanlagen, die Komik im Verhalten von uns Menschen, der Natur nachzueifern und gleichzeitig Ordnung und Kontrolle über sie bekommen zu wollen, berühren. Gerade wegen ihrer Schwächen wächst die Liebe zur Menschheit.

Die eingeschobenen Zitate sind der 1941 erschienenen Erzählung **DIE BIBLIOTHEK VON BABEL** von Jorge Louis Borges entnommen, Ausgabe Reclam 1974, S. 47–57.

“At that time it was also hoped that a clarification of humanity’s basic mysteries—the origin of the Library and of time—might be found.”

The Library of Babel, Jorge Louis Borges

Plantings are crucial to this oeuvre. And so is the process of growth. Aurelio Kopainig presents the world as an experimental setup, allowing us to come a little closer to the essence of things. Whether in installations of plant constructions, notations on paper, hand-drawn animation shorts, found pieces, photographs or slideshows: the impact of Kopainig’s works is immediate; they are deceptively simple, in fact, no more complex than life itself. Like the metaphorical character of the books housed in an infinite architecture of spatial symmetries in Argentinean writer Jorge Louis Borges’ *Library of Babel*, Kopainig investigates human hope and the ultimate mysteries of being.

“To speak is to fall into typology. ... The certitude that everything has been written negates us or turns us into phantoms.”

Kopainig’s growth cubicles are consummate improvisations and imitations of earnest scientific endeavour. He uses wooden slats, cardboard, plastic film and aluminium foil to build sheds of a mobility and laboratory-like character reminiscent of illegal plantings. Preserving jars are his pots; sometimes seedlings are stuck into little balls of earth or placed in Petri dishes with a nutrient solution. The materials suggest low-budget conditions but given the exactitude, the painstaking labour, and the aesthetics of the arrangements, you can’t help wondering about the objectives and the rewards. Sometimes the presence of cameras indicates that the system is under surveillance.

Kopainig touches a nerve: on one hand, the disastrously desperate desire for overdetermination, control and power, paired with a ceaseless quest for protection and on the other, the knowledge that we are ultimately at the mercy of the intrinsic laws of things and the forces of nature.

“This thinker observed that all the books, no matter how diverse they might be, are made up of the same elements: the space, the period, the comma, the twenty-two letters of the alphabet.”

The outcome of the experiments in Kopainig’s installations is uncertain, as underscored by his short film loops.

He often draws and scratches his stories directly onto the film stock, allowing us briefly to watch how a line begins to pulsate and change, how things are endowed with a soul, sprouting, growing, waxing and waning; other stories crop up, other things are quickened.

The conversion of things into beings, the transformation of objects into subjects may be seen as playful absurdities. Just like the trees and buildings that Kopainig finds all over the world and that gradually begin to look like each other in his assemblages.

Kopainig works as a sower and a laboratory technician, as a design engineer, a building inspector and an anthropologist, as a philosopher and an eye opener. The results that can be gleaned from his temporary experimental setups are not scientifically quantifiable; instead the conglomerate of individual works yields an associative sprouting and forms chains, revealing growth as the foundation of life and fostering the invention of mental images.

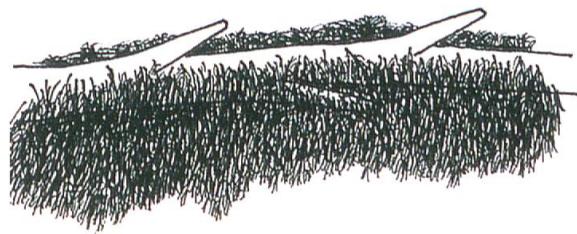
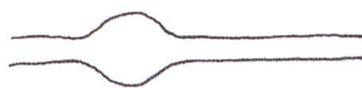
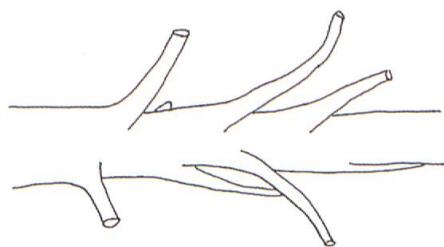
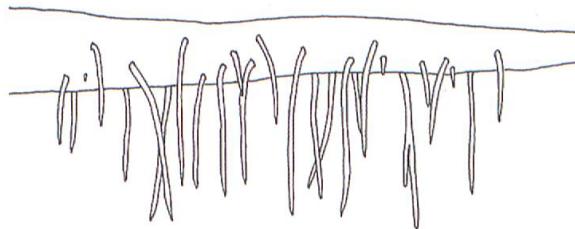
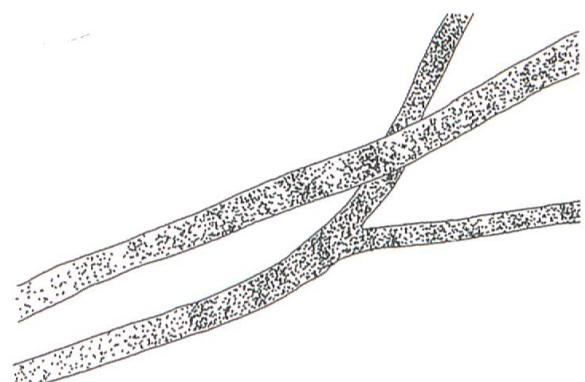
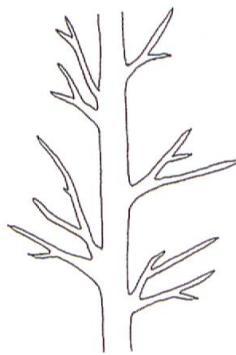
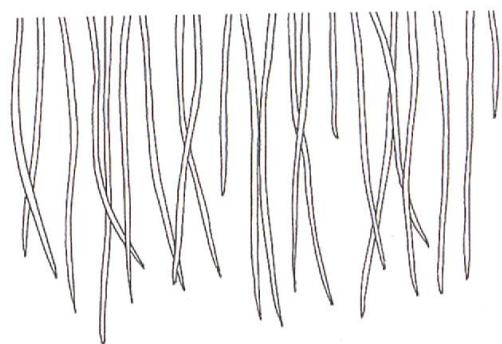
“The universe (which others call the Library) is composed of an indefinite and perhaps infinite number of hexagonal galleries, with vast air shafts between, surrounded by very low railings.”

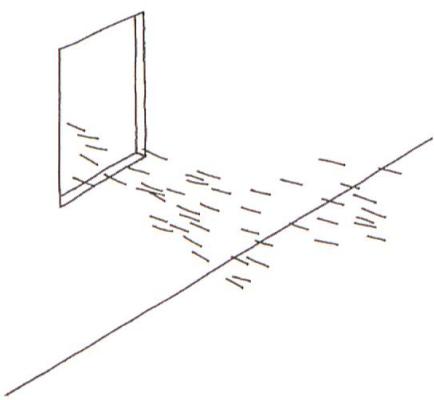
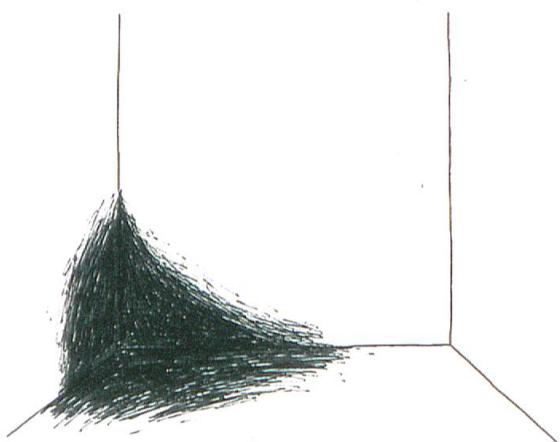
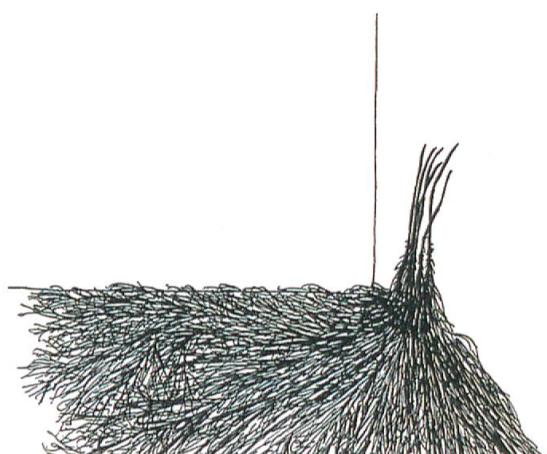
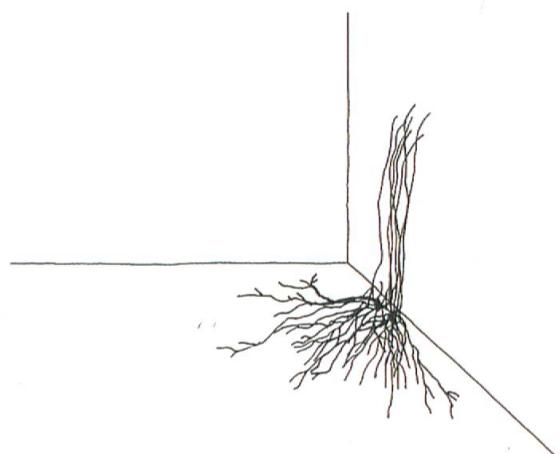
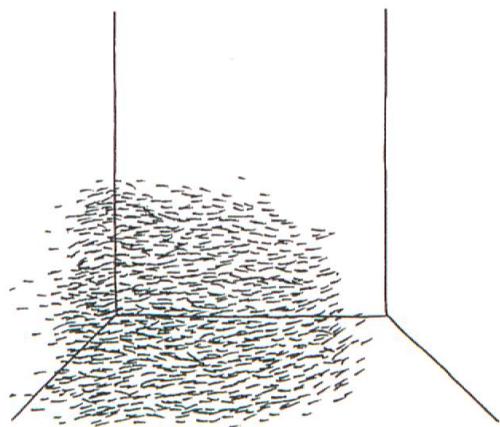
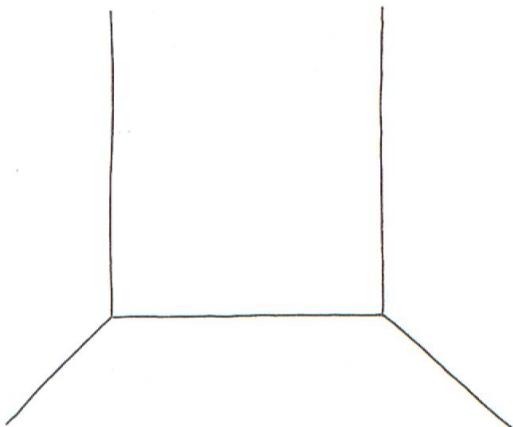
The installations *Growth Chamber (Martian Mustard)* and *Modellversuch* (Model Experiment) are experimental studies in plant growth, genetic engineering and growth within closed systems. The octagonal structure of the growth chamber formally echoes the exhibition venue but also relates to space research. The growth chamber becomes a spaceship, the installation the universe—and a fantastic metaphor for the hope that humankind can thwart the menace of dwindling resources by colonising the stars.

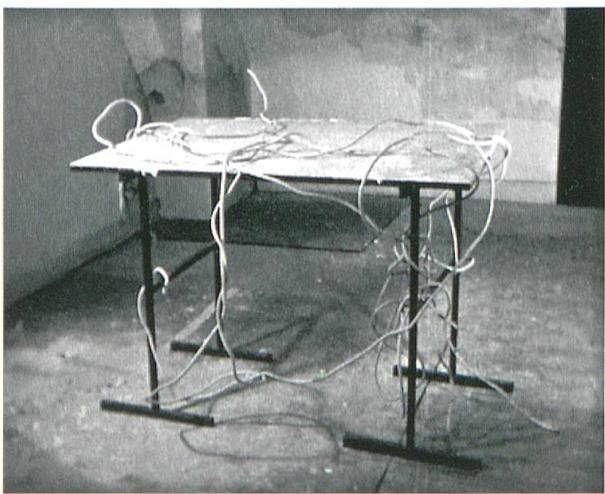
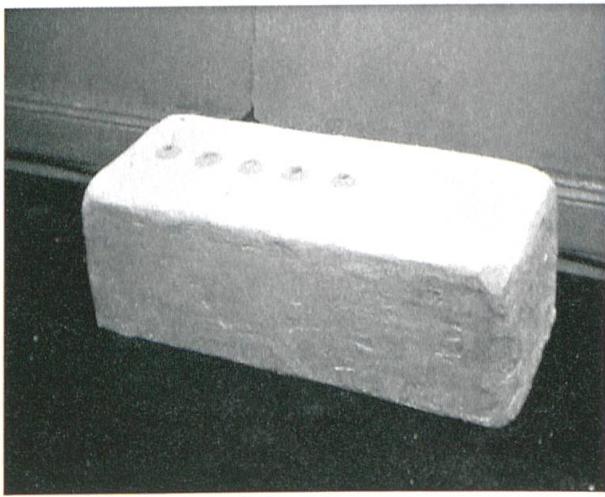
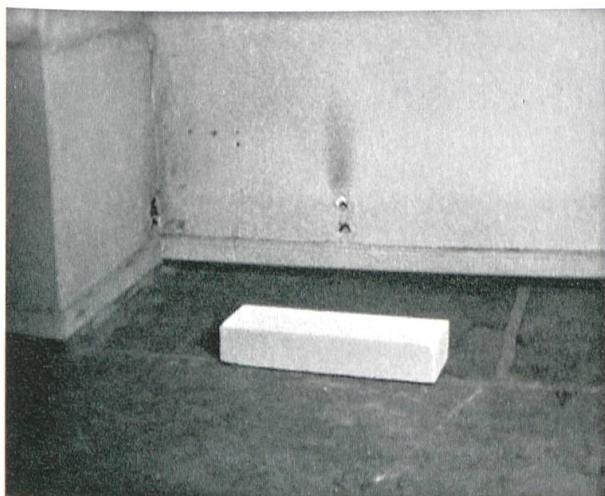
“The Library is unlimited and cyclical. If an eternal traveller were to cross it in any direction, after centuries he would see that the same volumes were repeated in the same disorder. ... My solitude is gladdened by this elegant hope.”

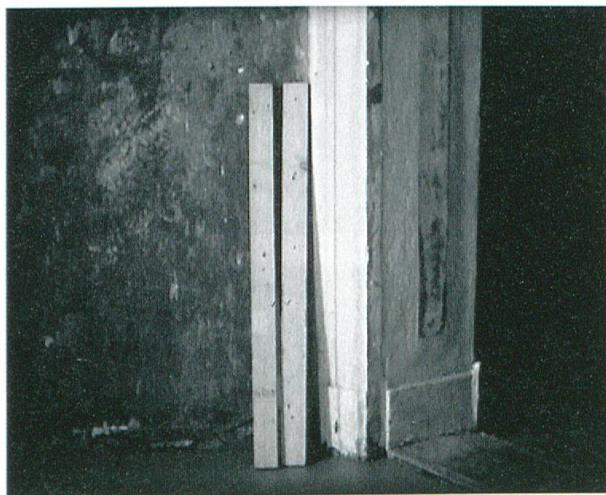
Thanks to the network project Palatti, in which artists from various countries join forces to organise and exchange residencies and exhibitions, Kopainig has had the opportunity to work in Kosovo, China and Buenos Aires. His travels around the world have additionally honed his awareness of human absurdity. His approach is as critical as it is friendly, and it is never exclusive. The amateur, improvised nature of front gardens and parks, the comicality of our behaviour in attempting to emulate nature, while simultaneously trying to clean it up and control it: these are touching facets of being human. Such weaknesses make human beings all the more lovable.

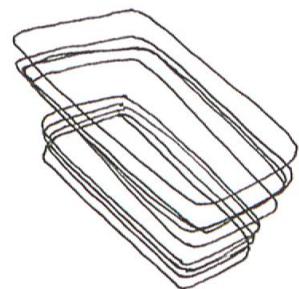
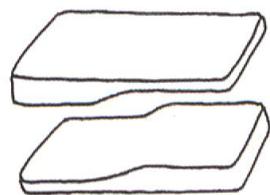
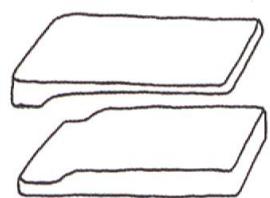
This and the following quotations are taken from *The Library of Babel* in: Jorge Louis Borges, *Labyrinths: Selected Stories & Other Writings*, trans. James E. Irby, New York, 2007, pp. 51–58.

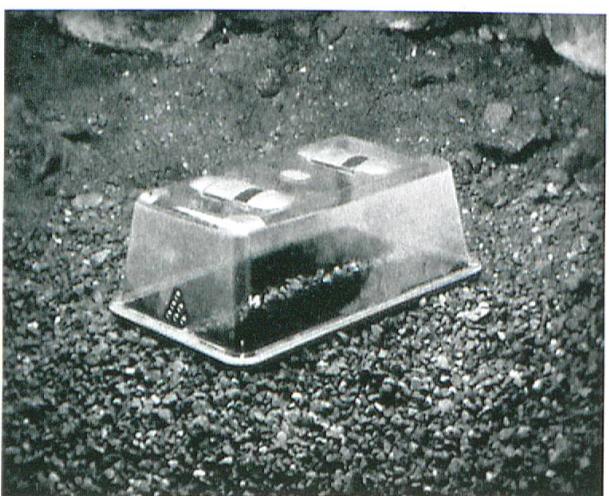
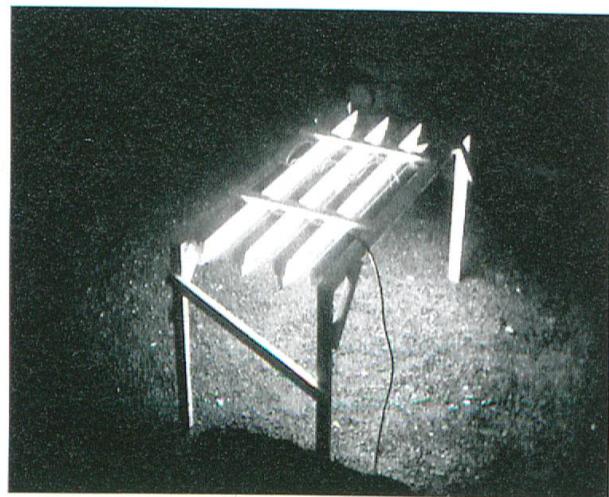












1979	AURELIO KOPAINIG geboren/born in Gais Switzerland, lebt/lives in Berlin & Buenos Aires	TENDENCIAS, CULTURA Y MEDIA, Centro Cultural General San Martin, Buenos Aires El Basilisco, Avellaneda, Buenos Aires
1987-97	Rudolf Steiner Schule, St.Gallen	RICHTKRÄFTE, Uznacher Kunsttage 06, Uznach
1997/98	Schule für Kunst und Gestaltung, Zürich	VOM SCHWEIFEN DER LINIEN, Seedamm Kulturzentrum, Pfäffikon *
2000-03	Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam	SPEED, Galerie Staubkohler, Zürich
2002	San Francisco Art Institute, San Francisco	MIXED PICKLES 1, Project space K3, Zürich
2002	AIAS-Workshops, Kaywon School of Art & Design, Seoul	AUSWAHL 05, Aargauer Kunsthaus, Aarau *
		CRITIQUE OF PURE IMAGE, Center for Contemporary Art, Plovdiv
		DIS&APPEARANCE, Fri-Art Kunsthalle, Fribourg *
2010	<b>PROJECTS/ARTIST IN RESIDENCE</b> BICENTE, Museo Arqueológico Dr. Eduardo Casanova, Museo Regional de Pintura José A. Terry, Tilcara /La Casona de los Olivera, Buenos Aires	THE NATURE OF INTERVENTION: FÜNF POSITIONEN ZUM VERHÄLTNIS ZUR NATUR, Kunsthalle M3, Berlin
	PALATTI POR BUENOS AIRES, in collaboration with El Basilisco and CheLA, Buenos Aires	AUSWAHL 04, Aargauer Kunsthaus, Aarau *
2009	PALATTI CHONGQING, 501 Art Space, Chongqing	SHAKE SOCIETY, Casino Luxembourg, Luxembourg *
2007	PALATTI CHINA: EXPLORING CHONGQING, Southwest University, Chongqing	UNFRAMED FIRST LOOK, Sean Kelly Gallery, New York
2006	OUT OF FOREIGN FOCUS, Galerie Hani i 2 Robertëve, Prishtina	RE:LOCATION ACADEMY, Casino Luxembourg, Luxembourg *
	El Basilisco, Avellaneda, Buenos Aires	OASE, Fotografiemuseum, Amsterdam
2004	Re:Location Academy, Casino Luxembourg, Luxembourg	IM BERLINER EXIL, Project space Blumen, Berlin
		JUNGE KUNST 2, IG-Halle, Rapperswil
		IDENTIFIED, Galerie Van Zoetendaal, Amsterdam
2009	<b>EINZEL- UND ZWEIERAUSSTELLUNGEN/SOLO AND DUO EXHIBITIONS</b> SECONDA NATURA, I Sotteranei Dell'Arte, Monte Carasso	FILMPROJECT, Galerie Sign, Groningen
2008	SPUREN. WACHSEN, Substitut, Berlin	BREDA PHOTO, Museum for contemporary art De Beyerd, Breda
2007	MODELLVERSUCH, Schaukasten, Herisau	NEW PHOTOGRAPHY, Galerie Multiple XX, Rotterdam
	CRECIMIENTO Y MEMORIA, Kopainig/Mensch, Museo Argentino de Ciencias Naturales, MACN, Buenos Aires	EINDEXAMENTENTOONSTELLING, Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam
2006	HANS TRUDEL KUNSTPREIS, Galerie Hans-Trudel-Haus, Baden	DE RIETVELD, Galerie Van Zoetendaal, Amsterdam
		<b>SCREENINGS (AUSWAHL/SELECTION)</b>
2009	<b>GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)/GROUP EXHIBITIONS (SELECTION)</b> HEIMSPIEL, Kunstmuseum, St.Gallen	8th AluCine Toronto Latina Media Festival, Toronto
	AUSWAHL 09, Aargauer Kunsthaus, Aarau *	One Minute Video&Filmfestival, Aarau
	SPEAKING STONE, PALATTI CHONGQING, 501 Art Space, Chongqing	Museumnight, Fotomuseum Winterthur
	PRESSURE POINTS: BETWEEN TRACKS, The International 3, Manchester	DIZZYLAND, Video art award, Nordportal, Baden
2008	SWISS ART AWARDS, Basel *	Videonight ARTeast Foundation, Fortress Gallery, Tîrgu Mureş
	THERE WILL BE A BEAUTIFUL DISTRICT MAYBE	Busan Asian Short Film Festival, Busan
	ONE YEAR LATER, Kunstvlaai A.P.I., Amsterdam	11th San Francisco Art Institute Film Festival
2007	DECONSTRUCTING EDEN, Exex, St.Gallen	
	PALATTI CHINA: EXPLORING CHONGQING, Southwest University Art Museum, Chongqing *	
	VIDEOSKULPTUR 07, Baden	
	I JUST CAN'T GET ENOUGH / UNSEEN, Centrum Beeldende Kunst Gelderland, Arnhem	
2006	EL BASILISCO, Fundación Proa, Buenos Aires	
	HEIMSPIEL, Neue Kunst Halle, St.Gallen	
	PALATTI KOSOVA BERLIN, NewYorkRioTokyo, Berlin	
	OUT OF FOREIGN FOCUS, Galerie Hani i 2 Robertëve, Prishtina *	

\* mit Katalog/with catalogue

URSULA BADRUTT (geboren 1961, aufgewachsen in Chur, lic. phil. Kunsthistorikerin) arbeitet als freie Kunstkritikerin, Kulturvermittlerin und Kuratorin, sie ist Autorin beim «St.Galler Tagblatt» und Redaktorin von «Obacht Kultur. Das Kulturblatt für Appenzell Ausserrhoden». Ursula Badrutt, art historian, born in 1961, grew up in Chur. Works as a freelance critic, art mediator and curator; contributor to *St.Galler Tagblatt* and editor of *Obacht Kultur. Das Kulturblatt für Appenzell Ausserrhoden*.

Innenumschlag vorne/inside front cover

1 GROWTH CHAMBER, 2008, Installation, Substitut,

2 Berlin

3

4

5

6 MODELLVERSUCH, 2008, Installation, Schau-  
7 kasten, Herisau

8

9

10 LA SEMILLA, aus einem Schulbuch/from a  
school book

11 PLANTATION, 2005, Installation, Filmaufzeich-  
nungen/film recordings, Fri-Art Kunsthalle,  
Fribourg

12 PLANTATION, 2006, Installation, Filmaufzeich-  
nungen/film recordings, Galerie Hans-Trudel-  
Haus, Baden

13

14 UNTITLED DRAWING, 2006

15 17 GROWTH CHAMBER (MARTIAN MUSTARD), 2009,  
18 Installation, I Sotteranei Dell'Arte, Monte Carasso

19

20

21

22

23

24

35

26

27 OHNE TITEL, 2005, Zeichenanimation/drawing  
animation, DV, 5'42", ohne Ton/silent

28 RAUM, 2004, Zeichenanimation/drawing  
animation, DV, 2'45", Loop, ohne Ton/silent

29 EMPFÄNGER (RECEIVER), 2004, Animation,  
Super 8 on DVD, 4'39", ohne Ton/silent

30 OHNE TITEL, 2008, Animation, Super 8 on DVD,  
11'10", ohne Ton/silent

31 BASILISCO, 2006, Zeichenanimation/drawing  
animation, DV, 3', ohne Ton/silent

32 OHNE TITEL, 2009, Animation, Super 8 on DVD,  
11'05", ohne Ton/silent

33

34

35 aus/from: HOUSES & TREES, 2001–2009, Fotos/  
36 photographs, Diaprojektionen/slide projections

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

Innenumschlag hinten/inside back cover

































Ein Promotionsinstrument der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia  
im Bereich der Visuellen Künste  
An instrument of the Swiss Arts Council Pro Helvetia for promoting  
the Visual Arts

**prohelvetia**

In association with/in Zusammenarbeit mit Edizioni Periferia, Luzern/  
Poschiavo

Konzept/Concept: Casper Mangold, Basel

Text/Essay: Ursula Badrutt, Herisau

Redaktion/Editor: Flurina Paravicini-Tönz, Luzern

Gestaltung/Design: Aurelio Kopainig, Berlin & Casper Mangold, Basel

Übersetzung/Translation: Catherine Schelbert, Hertenstein

Druck/Printing: UD Print AG, Luzern

[www.kuenstlerarchiv.ch/aureliokopainig](http://www.kuenstlerarchiv.ch/aureliokopainig)

[www.palatti.net](http://www.palatti.net)

ISBN 978-3-907474-69-3

© 2010 Pro Helvetia, Künstler & Autorin/artist & author

Edizioni Periferia, Luzern/Poschiavo

Museggstrasse 31, CH-6004 Luzern

[mail@periferia.ch](mailto:mail@periferia.ch)

[www.periferia.ch](http://www.periferia.ch)

ISBN 978-3-907474-69-3